

Analyse der Verkehrspolitik des Landes & der Stadt im Jahr 2007

Forderungen der SALZBURGER VERKEHRSPLATTFORM für das Jahr 2008:

Untenstehende Übersicht zeigt die anstehenden Verkehrsprobleme auf - aber auch die Lösungsansätze:

Öffentlicher Verkehr

Thema	Politisches Handeln des Landes	Politisches Handeln der Stadt	Politische Erfolge	Forderungen Verkehrsplattform für 2008
Präambel:				
<p>Sowohl bei Stadt und Land hat im Jahr 2007 der öffentliche Verkehr mehr Gewicht erhalten, wiewohl die Maxime „alles fördern“ - zwar abgeschwächt aber doch noch immer gilt. Der Klimaschutz hat die Landes- und Stadtpolitik noch nicht erreicht – daher gibt es auch keine neuen Schwerpunkte....die Politik scheint zufrieden.....</p>				
Öffentlicher Verkehr:				
<p>Das klare Bekenntnis der Landesregierung die Pinzgaubahn als Landesbahn zu attraktivieren, muss wertschätzend anerkannt werden.</p>				
<p>Ebenso ist anzuerkennen, dass wichtige Schritte in Richtung REGIONALSTADTBAHN (RSB) von Stadt und Land übernommen wurden. Die Stadt-Land-Arbeitsgruppe REGIONALSTADTBAHN unter der Leitung des Schweizer Verkehrsexperten Horst Schaffer kam zum einhelligen Ergebnis, die RSB rechnet sich und soll umgesetzt werden.</p>				
<p>Die Stadt Salzburg hat mit der Obusverlängerung nach Mayrwies ein deutliches Signal gesetzt, diesen auch in Kooperation der Umlandgemeinden über die Stadtgrenzen hinaus zu erweitern.</p>				
<p>Leider setzen Stadt und Land noch immer zu sehr auf die Attraktivierung des Autoverkehrs in- und außerhalb der Stadt. Noch immer wird an dem Nonsensprojekt „Kapuzinerbergtunnel mit Garage“ festgehalten, das den überbordenden Autoverkehr in der Stadt noch begünstigen würde.</p>				
<p>Ebenso können Stadt und Land kein ökologisches Verkehrskonzept für Großveranstaltungen wie Stadion Klessheim, Eisarena vorweisen. Hier wird noch immer anlassbezogen reagiert und eine Einschränkung des Autoverkehrs nicht konsequent verfolgt.</p>				

Forderungen der Verkehrsplattform für 2008:

- Einreichplanung für die RSB durch die Stadt bis in den Süden – Kosten 2-3 Mio. Euro
- Personenverkehr auf der Stieglbahn durch Bebauung Struberkaserne und Stieglgründe
- Weiterer Obusausbau, z.B. nach Grödig (Linie 5), Sam (Linie 20), Outletcenter Himmelreich
- Lösung einer schlüssigen Reisebuslogistik unter der Devise: Busse an p&r-Parkplätzen am Stadtrand
- Verkehrskonzept Stadion Klessheim: 80 % der Fans kommen mit Öffis
- Pilotprojekt Citymaut für Salzburg angehen
- Neue Anschlussgleise und Güterterminals in Salzburg nötig – Förderungen erhöhen

Autoverkehr:

- Straßenbau: Alternative ÖV-Projekt prüfen, z.B. Bergheim Anschlussgleis
- Beibehaltung Tempolimit auf A 10 zwischen Salzburg und Golling
- Nachtfahrverbot für Lkw auf Autobahnen aber auch auf stark frequentierten Straßen
- Sektorale Fahrverbote für Massengüter mit Bund verhandeln (siehe Tirol)
- Erhöhung der Autobahnmaut
- Errichtung neuer Kontrollstellen entlang der A 10, z.B. am Walsenberg

Luftgüte Zentralraum	Wenig Aktivitäten seitens des Landes – Ankündigung von Maßnahmen? Unklar welche und wann? Land negiert „Sanierungsgebiet Stadt + Zentralraum“ Tempolimit 100 auf Autobahn Salzburg – Golling soll fallen	Auch die Stadt negiert „Sanierungsgebiet Stadt“ Setzt zwar Maßnahmen für Obus + Lokalbahn, aber keine gegen Schadstoffbelastung Autoverkehr – Gegenteil: Tritt für Kapuzinerbergtunnel ein	Politisches Handeln nicht sichtbar , keinerlei Prioritätssetzung zwischen ÖV und Autoverkehr	Bündel von Maßnahmen nötig: Überwachung ruhender Verkehr Verstärkte Tempokontrollen Vorbildwirkung: Dieselfiltereinbau bei Fahrzeugen öffentlicher Hand (Polizei, Bundesheer, Busse, - Baustellen-LKW..) weiter forcieren Fahrverbote bei hoher Belastung, Wirkung City-Maut prüfen Massengüter; Flugbenzin, Zement, Baustoffe auf die Bahn Und....und....und.....
Schlussfolgerung	Brisante Umweltsituation erfordert – Klimaschutzprogramm fehlt: Öffentlichen Verkehr fördern, ausbauen –Prioritäten setzen – Stadt & Land gemeinsam!!			

Fußball WM 2008	Verkehrskonzept soll es geben, ist aber nicht bekannt. Allzu sehr wird von einer Autoerreichbarkeit ausgegangen Die Veranstalter sprechen von max. 40 % ÖV-Erreichbarkeit	Politik nicht klar, was sie will – noch keine schlüssiges Konzept vorgelegt	Verkehrskonzept Verkehrsplattform sieht 80 %ige Anreise mit Öffis vor– Runder Tisch mit Anrainern, Betrieben und Politiker 2008 geplant Konzept Penetzdorfer umsetzen
Fluglinie München-Salzburg	Politik schaut zu, wie Lufthansa und Flughafenmanager eine Fluglinie einrichten, statt gemeinsam mit Bayern die Initiative zu ergreifen	Untätig	Eintrittskarte = Bahnticket für bayrischen Raum Direkte Bahnanbindung München Flughafen -Salzburg Gipfel mit Bayern
Olympia 2014	Scheitern der Bewerbung hat sich positiv ausgewirkt – Politiker für andere Projekte wie REGIONALSTADTBahn offener	Wollen was bewegen!	Verkehrsprojekte wie Tauernbahnausbau wurden zurückgestellt
Großveranstaltungen und Verkehrserreger:	Stadt und Land schaffen da keine gemeinsame Linie, keine Vorgaben bzw. Auflagen des Landes, z.B. Stadion, Eisarena, Erlebnisbad, neue Seilbahn Hollersbach	Diskussionen ohne Ende	Änderung des Veranstaltungsgesetzes: Vertrag mit Verkehrsunternehmen Betreiber müssen Verkehrskonzept vorlegen und Mehrverkehr finanzieren, z.B. Eintrittskarte = Busticket
Salzburger LOKALBAHN			
Lokalbahn	Parteien aus Stadt & Land stehen hinter Lokalbahn und tragen – bestellen Verkehrsdienste Investitionsprogramm mit Bund & Land Streckenausbau, Neubau Bahnhof Lamprechtshausen, Lokalbahntriebwagen erhalten behindertengerechten Niederflur-Mittelteil Problem: Bund kürzt Mittel für Privatbahnen Fahrzeugfinanzierung durch Bund nicht mehr möglich (früher 50 %),	Erfolgreich Politisch außer Streit gestellt Signale über neue Fahrzeuge	Initiative beim Bund die Privatbahnfinanzierung aufstocken (Bund derzeit nur 50 %) Fahrzeugmitfinanzierung des Bundes notwendig–

Lokalbahnverlängerung OÖ/Bayern	Verlängerung der Lokalbahn von Trimmelkam nach Ostermiething mit der Option nach Burghausen oder Tittmoning. Wird März 2008 vorgestellt	Vorprojekt in Auftrag gegeben	OÖ und Salzburg gemeinsam angehen Gewerbegebiet Ostermiething 1. Schritt
Regionalstadtbahn durch die Stadt	Land und Stadt haben im Rahmen einer Arbeitsgruppe unter der Leitung des Schweizer Verkehrsexperten Horst Schaffer die Verkehrswirksamkeit festgestellt und sich einhellig pro RSB ausgesprochen. 2008 soll mit dem Bund darüber verhandelt werden. Einsicht: Verkehrsprobleme der Agglomeration Salzburg nur durch eine Regionalbahn durch die Stadt zu lösen – siehe Reisebusmisere, Staus, Luftqualität	200.000 Euro für „vertiefende Planung“ zur Verfügung gestellt	Für Einreichplanung müssten Stadt & Land je mind. €1 Mio. Euro budgetieren. Eisenbahnrechtliches Verfahren durchführen Beschlüsse des Salzburger Landtages und des Gemeinderates nötig
Bahnstrecke Berchtesgaden - Freilassing	S 3 von Golling nach Berchtesgaden sehr erfolgreich – mit hohen Fahrgastzuwachsrate Aufgrund einer Ausschreibung wird die Salzburger Lokalbahn in Kooperation mit der Regentalbahn die Bahnstrecke ab 2010 mit neuen Fahrzeugen.- Flirt-Triebwagen statt Talentriebwagen werden dann verkehren. Ausbau der Infrastruktur nötig (v. a. neue Haltestellen)		Kooperation alter (ÖBB/DB) mit neuen Betreibern wichtig: Wegen Streckenausbau und Durchbindung nach Salzburg bzw. Berchtesgaden. 90 % der Fahrgäste aus Richtung Berchtesgaden (die ab Freilassing weiter Bahn fahren) wollen allerdings nach Richtung München
OBUS			
Neue Linien	Obusverlängerung nach Mayrwies Dezember 2007 gelungen Nach Grödig, Sam etc.	Stadt finanziert Obuslinien – erfolgreiches Management Verkehrsdirektor Mackinger	Vorzeigemodell für ganz Europa , viele Besucher deswegen Salzburg Sitz von TrolleyMotion (internationale Aktionsgruppe für Trolleybus-Systemmarketing)
Busspuren	Busspur Münchner Bundesstraße kommt 2008 Weitere nötig: Nonntaler Brücke, Ignaz Harrerstraße z.B. Lehen, Aiglhof, Münchner Bundesstraße	Schwierig aber doch mehrheitlich im Gemeinderat möglich	Wichtig, um Attraktivität des Obusses ganz auszuspielen, neue Busspuren nötig
Akzeptanz / Image steigen	Fahrgastzuwächse / Luftgüte verbessert / Feinstaubminderung ua. Schadstoffe	Erfolgreiche Verkehrspolitik	Sehr positiv

Gaisbergbus	Verbesserung des Fahrplanes:	Für Politik kein Anliegen	Bemautung Gaisberg notwendig bzw. Parkgebühr
ÖBB			
ÖBB-Reform	Aufsplittung in unterschiedliche Gesellschaften: Personenverkehr, Güterverkehr, Bau-AG, Betriebs-AG, Traktions-AG, Dienstleistungs-AG verhindert Synergien Sanierungsfall: Personenverkehr kann seine Kosten niemals decken. Folge: Fahrpreiserhöhungen und Einsparungen Hohe Managergehälter machen die Misere deutlich	Keine Initiative Stadt/Land/Gemeinden werden künftig mehr Geld in die Hand nehmen müssen, wenn der ÖV gleich viel Stellenwert behalten soll	Starkes Auftreten gegenüber dem Bund im Finanzausgleich aber auch gegenüber dem ÖBB-Vorstand im Falle einer Einschränkung
Modernes Wagenmaterial fehlt	Versäumnis zu wenig in neue Waggons investiert zu haben bzw. noch gut erhaltene Fahrzeuge zu verschrotten statt zu reparieren, rächt sich – Railjets sind nur ein Teil der Lösung	Politik muss stärker Qualitätsverbesserung einfordern aber auch Geld in die Hand nehmen	Integraler Taktfahrplan 2009-2014 braucht auch ein Fahrzeugkonzept
Entmachtung der Regionalmanager	Nur mehr Marketingaufgaben mit kleinem Team vor Ort – nicht mehr zuständig für Personal, z.B. Schaffner		Rückkehr zu starken Ansprechpartnern vor Ort, die entscheiden können
Schaffner	Schaffnerlose Talent-Triebwagen im Zentralraum Salzburg mindern die Qualität des Reisens	Land / Verkehrsverbund sollte das bei ÖBB einfordern,	Rückkehr als Kundenberater vor allem am Abend ab 18.00 Uhr
Pinzgaubahn	Landesregierung standhaft gegenüber Bund und ÖBB – Landesbahn in greifbare Nähe gerückt Aufsplittung in viele Gesellschaften macht es schwierig, gezielt und rasch zu einem Ergebnis zu kommen	Übernahme mit März 2008 wahrscheinlich	Pinzgaubahn mit neuen Betreiber Salzburger Lokalbahn sinnvoll - Tourismus- und Seilbahnwirtschaft ins Boot holen - Zukunftskonzept Krimmler Wasserfälle

Konkurrenz Bahn & Bus	Durch ÖBB-Reform wurde Bahnbus Postbus zugeschlagen und gleichzeitig damit zum Konkurrenten. Auswirkungen: Busse statt Bahnen in verschiedenen Bereichen: Gasteinertal, Ennstal werden ganztägig bis auf wenige Trassen Busse statt Bahn eingesetzt Lichtblick: Neuer Postbuschef Franz Fuchs ist kooperativ		Land & Gemeinden abwartend, fürchten mehr zahlen zu müssen	Bewusstsein bei Land und Verkehrsverbund als Besteller „Wer zahlt, schafft an“ Verkehrsverbund als Bestellorganisation braucht mehr Kompetenzen
Umbau Hauptbahnhof Salzburg	Start mit 2009 wahrscheinlich		Druck auf VM Faymann erfolgreich	Rasche Entscheidung und Umsetzung unter Berücksichtigung der Regional-Stadtbahn durch die Stadt (Nahverkehrszüge in die Stadt) Gemeinsame Planung von ÖBB und Regionalstadtbahn für den Hauptbahnhof und die Einbindung der Westbahn, um große sonst verlorene Kosten zu sparen
Ausbau ÖBB-Strecken	Ausbau der Strecke Golling-Salzburg abgeschlossen	Stadt solidarisch mitverhandelt und Anteil eingebracht	Erfolge: Derzeit werden Früchte der Verkehrspolitik der Vergangenheit von Gasteiger & Burgstaller mit VM Einem geerntet Fahrgastzuwächse bis zu 30 %	Politisch langer Atem erfolgreich Prioritätensetzung wichtig: Regionalstadtbahn durch die Stadt gleichzeitig planen und errichten
	Westbahnstrecke Salzburg-Straßwalchen keine Entscheidung über HL-Trasse: Es fehlt Entscheidung, was und wie ausgebaut werden soll		Planungsauftrag Nahverkehr Salzburg – Straßwalchen	Rückreihung nutzen, um Pläne des Ausbaus von Westbahn und Hbf öffentlich zu diskutieren
	Ausbau im Gasteinertal – überzogene, sündteure Variante weder verkehrlich notwendig, überzogenes Lärmschutzdenken,		starke Lobby in Gastein	Prüfung einer eingleisigen Güterzugumfahrung von Bad Gastein im Tunnel, für Personenverkehr alte Trasse nutzen Bau des Tunnels nördlich von Bad Gastein sinnvoll

Grenzüber-schreitender Verkehr	Kooperation ÖBB & DB bezüglich Strecke Salzburg – Berchtesgaden mit Talent-Triebwagen ab Mitte 2006 erfolgreich – hohe Fahrgastzuwächse Ausbau der Infrastruktur nötig		Verhandlungen der Bahngesellschaften mit dem Land Salzburg	Ausschreibung war positiv für Fahrgäste Land als Besteller muss ÖBB & SLB zur Kooperation nach 2010 bringen – Finanzmittel für Streckenausbauten verhandeln
	Magistrale Paris – Budapest Zweigleisiger Ausbau München-Richtung Mühldorf- beginnt 2006			Positiv – sollte von Österreich / Salzburg verstärkt werden Strecke: Salzburg-Attnang
Keinen Schienenersatzverkehr auf elektrifizierten Strecken	Bei geringer Frequenz gehen die ÖBB österreichweit dazu über, auch auf elektrifizierten Strecken Bahnverkehr durch Busverkehre zu ersetzen, z.B. Gasteinertal, Bischofshofen-Ennstal, aber auch Vöcklabruck -Kammer-Schörfling, Vordernberg – Trofaiach – Leoben.		Keine Initiative	Verhandlungen mit Bund und ÖBB Attraktivierung der Bahnverkehre
Generalverkehrsplan	Salzburg hat beim Generalverkehrsplan des Bundes schlecht verhandelt: Nur Ausbau Westbahn und Gasteinertal enthalten, nicht aber z.B. Regionalstadtbahn (s. Linz) Brenner-Basistunnel schluckt gesamtes Geld für andere Strecken	Landeshauptstadt nicht eingebunden bei Prioritätenerstellung	Zu wenig Initiative Salzburg tritt gegenüber dem Bund nicht stark auf	Generalverkehrsplan muss neu verhandelt werden – verkehrliche Prioritäten statt Länderegoismus: Salzburger Projekte: Regionalstadtbahn, Pinzgaubahn, Ostermiething, Bau der Schleife Selzthal ua. Nein zum Brenner-Basistunnel seitens der Länder
Generalabo	Eine Jahreskarte für alle Fern-, Regional- und innerstädtische Verkehre Soll 2008 kommen, VM Faymann hat 50 Mio. Euro aus dem Klimatopf zugesagt – Verkehrsunternehmen + Verbände fürchten Einnahmeneinbußen Preis zwischen 2.400 und 1.660 Euro – Vorschlag 1.800,00 wie in der Schweiz		Stadt und Land sind da wenig aktiv, scheinen Chancen nicht zu erkennen	Bund muss Anschubfinanzierung für 5 Jahre machen – Differenz

Railjetbusse im Fernverkehr	ÖBB fahren auf den Strecken Graz-Klagenfurt mit Bussen – was dort als Übergangslösung bis zur Fertigstellung der Koralmbahn sinnvoll ist, wäre anderswo schienenparallel eine gefährliche Entwicklung		Keine Reaktion der Länder	Absurd – ÖBB-Infrastruktur verliert Benützungsentgelt,
------------------------------------	---	--	----------------------------------	---

ZUKUNFTSPROJEKTE

Stieglbahn zum Flughafen	Bestehende Stieglbahn ließe sich gut ausbauen als Nahverkehrsbahn in Maxglan bis zum Flughafen Entlastung Taxhamer/Maxglaner vom IV Verbauung der Struberkaserner und der Stieglgründe wären die Chance zur Nutzung der Stieglbahn		Keine Initiative	Gemeinsam mit BI 2008angehen Podiumsdiskussion zur Erzeugung des Problembewusstsein sinnvoll
Messestadt-bahn (Flughafen-bahn)	Verbindung Lokalbahn (von Haltestelle Maria Plain-Plainbrücke) zum Ausstellungszentrum – nach Plan der Industriellenvereinigung weiter entlang der Autobahn zum Flughafen. Keine Initiative von Land/Stadt wahrnehmbar		Keine Initiative Stadt dafür, sieht aber Kostenproblem, Land keine Aussage	Vorprojekt bereits vorhanden. Eisenbahnrechtliches Verfahren durchführen unter Schonung des geschützten Landschaftsteils „Itzlinger Au“
Anbindung des Erlebnisbades in Lieferung	Der geplante Standort des Erlebnisbades in Lieferung verlangt Anbindung an Obuslinie 7 und Salzach-Steg bei Lokalbahn-Haltestelle Hagenau		Keine Aktivitäten sichtbar	In Planung und Budget vorsehen

Regionalstadtbahn durch die Stadt (s. Lokalbahn)

Salzkammergut-Lokalbahn	Vorprojekt von Peter Kemptner vorhanden	Zusage der Salzburg AG zuzuwarten, keine weiteren Grundverkäufe zu tätigen	Initiative des Landes?	Beteiligung des Landes an Machbarkeitsstudie (€50.000), Vorsorge in der Raumplanung
--------------------------------	---	--	------------------------	--

GÜTERVERKEHR

Transport-logistik nutzen	Keine entscheidenden Impulse weder von Stadt und Land, z.B. Citylogistik (Gütertransporte in der Stadt) Kerosintransporte zum Flughafen.....(s. Regner-Studie)	CityLogistik kein Thema:	Kerosintransporte zum Flughafen auf die Bahn: Bestehendes Gleis nutzen oder mittels Pipeline von Kaserne (Entfernung ca. 500 m)
Neue Container-terminal	Für Abwicklung des Güterverkehrs wäre eine Containerterminal in Siggerwiesen für den nördlichen Flachgau wichtig	Keine Initiative	Planungsauftrag an Landesverkehrsplanung
Anschlussgleise	Kaindl, Stiegl u.a. befördern Güter auf der Bahn – Erfolg der Wirtschaft mit Verkehrsunternehmen: Lokalbahn, ÖBB Die Aufrüstung des Gleises in Neualm und die teilweise Verlagerung der Binder-Hackschnitzeltransporte auf die Bahn sind Erfolge.	Politik zu wenig initiativ Haslauer scheint Chance zu erkennen Innoversys-Studie soll positive Folgen haben	Möglichkeiten der Verlagerung vielfältig (s. Studie Karl Regner) Haslauer hat da noch großen Handlungsbedarf (s. Ursteinau)
Anschlussgleis Gewerbegebiet Ursteinau	Betreiber hat Vertrag durch ein „windelweiches Lärmgutachten“ (Gefälligkeitsgutachten) gebrochen. Sämtliche Bahnen Österreichs müssten eingestellt werden (als erstes die Salzburger Lokalbahn) Gemeinde Puch will vorgesehenen Gleisanschluss aus dem Flächenwidmungsplan entfernen ! Versäumnis der Vergangenheit: Land hat einen Gleisanschluss nicht in die UVP eingebracht Umweltschutzbehörde muss Gleisanschluss vorschreiben	Politiker haben da nicht standgehalten: Autobahn wurde vor Bahnanschluss gebaut, jetzt viele Argumente dagegen Betreiber weigert sich	Im besten Fall Containerverkehr von Ursteinau zum Güterterminal Wals Lernen für die „Glück-Deponie“ in Anif/Grödig – Transportlogistik vorher festlegen, z.B. Siggerwiesen oder Deponie Stmk.
Anschlussgleis Leube	5 km lange Spange von MDF in Hallein zur Fa. Leube nach Grödig würde viele Güter auf die Schiene bringen		Planungsauftrag seitens der Landes mit ÖBB
Anschlussgleis-förderung	Andere Länder wie Vbg & Tirol gewähren zur Bundesförderung zusätzlich Landesförderung. Derzeitige Förderung mit 50 % zu wenig, 70 % würde es Firmen leichter machen, Gleisanschlüsse zu bauen.	Erfolgreich Land hat Mittel beschlossen	Offenlegung der Projektförderliste Höhere Dotation

Straßenverkehr 2008

Thema	Politisches Handeln des Landes	Politisches Handeln der Stadt	Politische Erfolge	Forderungen Verkehrsplattform für 2008
Busgarage Kapuzinerberg Kapuzinerbergtunnel	Stadt-/Landprojekt, ist bisher durch die Proteste der Anrainer zu Fall gebracht worden – ist allerdings im Landesmobilitätskonzept enthalten		Arbeitsgruppe von Bgm. Schaden eingesetzt für dieses Projekt	Langzeitkonzept: Busabstellplätze am Stadtrand – mit Anbindung an Stadt-Regionalbahn, z.B. beim Messezentrum, in Hagenau oder an der Alpenstraße Stadt Salzburg braucht Buskonzept gekoppelt mit Regionalstadtbahn, Messebahn, Flughafenbahn
Tiefgaragenbau in der Stadt	Barmherzige Brüder bauen ca. 300 Plätze Unipark ca. 220 Parkplätze	Stadt skeptisch bis ablehnend	Konzeptlos, ratlos Finanzierung? Typisch, dass wer anderer baut	Unsinnig: Stadt Salzburg sitzt auf über 4.000 Tiefgaragenplätzen = österreichweit Spitze
Stadtverkehr		Kurzparkzonen tarife, Parktarif Parkplatz Alpensiedlung, Reisebusregelung, Busspur Schwarzstraße	Im Großen und Ganzen konsensuale Verkehrspolitik des Salzburger Gemeinderates	Salzburg wie Venedig sehen, Privatautoverkehr in der Innenstadt verringern
Transitverkehr	2. Tauerntunnelröhren werden Transitverkehr steigern 6spuriger Ausbau Salzburg-Hallein erfolgt schon in Raten, kein Nachtfahrverbot, keine Initiative für weitere Multikontrollstellen, zu wenige Kontrollen, zu niedrige Strafen,		keine	Mauterhöhung, Nachtfahrverbot, sektorale Fahrverbote, weitere Multikontrollstellen Walsertal etc. Alpenkonvention Basis für Verhandlungen mit Bund/EU (Bund bricht Verkehrsprotokoll der Alpenkonvention, Land schaut zu) Mehr Personal für Kontrollen
Wegekostenrichtlinie	Österreich verhandelt seit Jahren ohne Nachdruck: Einigung auf EU-Ebene bringt nicht viel: Falsches Signal durch Vielfahrerrabatt für Italien u.a. – die externen Kosten dürfen nicht in die Maut einberechnet werden EU-Abgeordnete der ÖVP machen Druck für Nivellierung der Standards nach unten (gegenüber der Schweiz) Sie brachten den		Verkündete Verhandlungserfolge sind keine wirklichen (Straßenbaumittel für Eisenbahnausbau verwenden)	Sensible Zonen brauchen besonderen Schutz, daher höhere Maut, Nachtfahrverbot, Zweckwidmung der Mittel von Straße zu Bahn. Alle Möglichkeiten des Instruments

	<p>Antrag ein, ein EU-Staat darf nicht schlechter gestellt sein als ein Drittstaat, d.h. die Schweiz müsste die Maut senken bzw. die Alpentransitbörse nicht einführen</p> <p>Zu niedrige Bemautung, keine Dynamisierung der Mautgebühr (Gegensatz Schiene)</p> <p>Wegekostenrichtlinie öffnet der Verdoppelung des Lkw-Verkehrs auf der Tauernautobahn innerhalb weniger Jahre Tür und Tor. Eine weitere Türe für die doppelte Lkw-Menge machen die Politiker und Politikerinnen auf, die die 2. Tunnelröhren bauen lassen – auf Kosten der BürgerInnen und zur Freude der wahlspendenden Bau-, Lkw- und Autolobby</p> <p>Die 2. Tunnelröhren vergrößern den Schuldenstand der uns allen gehörenden Asfinag um mindestens 200 Mio Euro</p>		<p>„Wegekostenrichtlinie“ ausschöpfen, Zuschläge in sensiblen Gebieten und die Differenzierung der Maut nach Schadstoffklassen, dh. die Maut für die Lkw-Schadstoffklassen 1 und 2 drastisch zu erhöhen. Schadstoffklasse 0 verbieten.</p> <p>d.h.</p> <p>Mauterhöhung Tauernautobahn</p> <p>Leistungsmäßige Schwerverkehrsabgabe (= flächendeckende LKW-Maut)</p> <p>Siehe Schweiz</p>	
<p>Bau von Umfahrungen</p>	<p>Boom von Umfahrungen – Finanzierung teils nicht gesichert, daher Leasingmodelle angedacht (PPP-Modelle)</p> <p>Beispiele: Bergheim, Anif, Eugendorf</p>		<p>Unnötige Initiativen</p> <p>Einseitige Verkehrspolitik, keine Prüfung von ÖV-Alternativen, wie z.B. Bergheim, Anif, Eugendorf, Straßwalchen, Saalfelden</p>	<p>ÖV-Alternativen einbeziehen: Anschlussgleis Bergheim</p> <p>Handelszentrum & Regionalstadtbahn Anif-Hallein in Flächenwidmungsplan, Machbarkeitsstudie Lokalbahn Salzburg-Eugendorf-Mondsee,</p>
<p>Salzachbrücke Salzburg / Bayern</p>	<p>Land schlecht beraten eine Salzachbrücke zwischen Oberndorf und Bergheim bauen zu wollen</p> <p>Zieht Schwerverkehr an</p> <p>Betrifft Natura 2000 Salzachauen</p>		<p>Umweltlandesrat Blachfellner träumt von Gitzenbergtunnel und Salzachbrücke</p>	<p>Alternativen Anschlussgleise: Handelszentrum Bergheim zur Lokalbahn oder zur ÖBB (Kasern)</p> <p>Und</p> <p>Zum Messezentrum über Salzach bei Haltestelle Maria Plain</p>